

Gemeinsames Positionspapier für Koalitionsverhandlungen

Viele Selbstständige sind durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie besonders betroffen worden. Die CDH hat gemeinsam mit dem BDD, dem DFV, dem VdPB und der ZGV die SPD, Bündnis90/Die Grünen und die FDP bei

Beginn der Koalitionsverhandlungen aufgefordert, dass die Politik sich ihrer Anliegen in der kommenden Legislaturperiode besonders annimmt. Existierende Einstiegshürden für Selbstständige müssen unbedingt abgebaut werden,

dies muss auch bei einer künftigen Altersvorsorgepflicht besonders beachtet werden. Außerdem sollte die Rechtssicherheit bei Selbstständigen erhöht werden. Das gemeinsame Forderungspapier finden Sie unter cdh.de.

31. CDH-Vertriebsbarometer: Kräftiger Aufschwung

Obwohl die Corona-Krise während der Befragung der Handelsvertretungen zum 31. Online-Vertriebsbarometer im Sommer 2021 noch lange nicht ausgestanden war, haben sich die Beurteilungen der eigenen Geschäftslage und mehr noch der Situation der jeweiligen Branche nach der leichten Verbesserung in diesem Frühjahr deutlich verbessert. Erheblich optimistischer als im Frühjahr wurden auch die kurzfristigen Geschäftsaussichten beurteilt.

Die langfristigen Perspektiven hatten sich bereits im Frühjahr spürbar aufgehellt. Hier ging jetzt der Anteil der Optimisten zwar leicht, aber der Anteil der Pessimisten wesentlich stärker zurück.

Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Branchen waren wie im Frühjahr sehr groß. Deutlich überdurchschnittlich positiv waren die Beurteilungen von aktueller Geschäftslage und Branchenlage in den Branchen

Bauwesen, Elektrotechnik/Elektronik, Maschinen und Industrieausrüstung und Zulieferindustrie. In allen anderen Branchen blieben die Beurteilungen mehr oder weniger deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt.

Besonders schlecht waren die Beurteilungen der Umfrageteilnehmer erwartungsgemäß wieder in den vier Branchen Schuhe und Lederwaren, Bekleidung, Textilerzeugnisse und Sportartikel.

Gemeinsame Innenstadtstudie von IFH Köln und der Metro AG

Die Debatte um die Zukunftsfähigkeit deutscher Innenstädte hat im Zuge der Monate des Lockdowns weiter an Fahrt aufgenommen. Das IFH Köln und die Metro AG widmen sich in ihrer aktuellen Studie „Innenstadtinitiative“ den Bedürf-

nissen kleiner und mittelständischer Gastronomiebetriebe. Die Studie untersucht den Status quo der deutschen Gastronomiebranche und stellt aktuelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel, hohe Mieten und wirtschaftliche

Entwicklungen mit Fokus auf den politischen Rahmen in den Mittelpunkt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Gastronomie ein entscheidender Wegbereiter für eine Innenstadtbelebung ist. Die Ergebnisse finden sich auf www.cdh.de.

Neuerscheinung: Handelsvertretergesetze der EU-Mitgliedstaaten, Großbritanniens, Norwegens, der Schweiz und der Türkei mit Expertencommentaren

Für eine gelungene Zusammenarbeit ist es sowohl für die Handelsvertreter als auch die von Handelsvertretern vertretenen Herstellerunternehmen unerlässlich, die Rechtsvorschriften in dem jeweiligen Mitgliedstaat der EU zu kennen. Zwar hat die Handelsvertreterrichtlinie der EU vom 18. Dezember 1986 das Recht der Handelsvertreter innerhalb

der Union angepasst, die Umsetzung erlaubt jedoch den Mitgliedstaaten einen gewissen Spielraum.

Auf 586 Seiten sind nicht nur die Rechtsvorschriften des Handelsvertreterrechts aller genannten Länder enthalten, sondern werden mit Ausnahme von Malta und Lettland auch von Experten für diese Länder erläutert und kommentiert.

Die Neuerscheinung der dritten überarbeiteten und erweiterten Auflage ist zum Preis von 39,90 Euro, inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten, bestellbar bei der CDH Berlin (<https://www.cdh-wdgmbh.de/produkt-kategorie/recht>). Für die digitale Version als PDF-Datei entfallen selbstverständlich die Versandkosten.